



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Die Woge der Heiligenverehrung**

**27.05.2008**

#### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.31.44

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18013)

Die 27.5.08

Die Wege der H/V Verkeh-  
rung in Tirol war we-  
sentlich verbunden mit  
der Mission der Jesuiten.  
Die 80 Jahre lang unser  
Land als durch und ge-  
sprägt hat.

Sie begann am Be-  
ginn der 16. Jhdts auf  
eine sehr ungeewöhnli-  
che Weise. Am Anfang  
stand nämlich kein Bischof,  
kein Priester, kein frommer  
Ordnungsmann, sondern  
ein Beamter, ein Bergver-  
walter damals alle Rechte  
fragen für Bergwerke und  
Schneefrohne zu vertrat  
waren. In dieser Eigen-  
schaft kam immer von  
fornberg (an Südn. Gesohlan  
durch das ganze Land -  
und wohl dabei die Be-  
völkerung kennen und  
war über den religiösen  
Zustand Tirols um 1700  
in tiefster erschültert. Die  
Seelsorge lag dort gänzlich  
am Boden. In diesen länd-  
lichen Tälern konnten die  
Leute nicht einmal das  
Vater unser. Kein RW, die  
Pfarrkirche oft unersteich-  
bar. Die Pfarre für die  
Bergbauern in Transal-  
pinen Tälern. Die Priester  
mangelhaft gebildet.  
Und die Bischöfe - mehr  
fürsten als Seelsorger, blin-

Und da hat immer von  
fornberg, der Laie, sein Ver-  
mögen nicht für den Bau  
einer schönen Kapelle oder  
einer kostbaren Mausekorn

